

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Abkürzungsverzeichnis	13
A. Einleitung	19
B. Historische Entwicklung der gesetzlichen Rahmenbedingungen	23
I. Gesetzliche Förderung	23
1. Regelungsmechanismus des Erneuerbare-Energien-Gesetzes.....	24
2. Die Anfänge der gesetzlichen Förderung.....	24
a. Windenergie an Land	26
b. Windenergie auf See	27
c. Solarenergie	27
d. Zwischenergebnis	27
3. EEG 2000/2004.....	28
a. Windenergie an Land	30
b. Windenergie auf See	31
c. Solarenergie	32
4. EEG 2009/2012.....	32
a. Windenergie an Land	33
b. Windenergie auf See	34
c. Solarenergie	34
5. EEG 2014.....	35
a. Windenergie an Land	38
b. Windenergie auf See	38
c. Solarenergie	39
6. Zwischenergebnis.....	39
II. Errichtung von Offshore-Windparks	40
1. Zulassung von Offshore-Windparks in der AWZ	40
a. Bisheriger Rechtsrahmen für die Zulassung von Offshore-Windparks	41

b. Geografische Koordination bei der Genehmigungserteilung.....	43
c. Geografische Koordination über das Instrument der Raumordnung	44
2. Koordination des Netzanschlusses	46
a. 2006–2012: Das Recht auf Einzelanschluss und die sich hieraus ergebenden Probleme	47
b. 2012–2016: Vom Einzelanschluss zum umfassenden Planungsregime.....	49
aa. Bundesfachplan Offshore.....	50
bb. Offshore-Netzentwicklungsplan.....	51
cc. Beschränkung der Ausbaupkapazitäten	52
dd. Verbleibende Defizite	53
3. Zwischenergebnis.....	54
III. Erlass des Windenergie-auf-See-Gesetzes.....	55
1. Projektgruppe 1 – Projekte mit Bestandsschutz	56
2. Projektgruppe 2 – bestehende Projekte.....	56
a. Definition der bestehenden Projekte.....	58
b. Förderungsmechanismus	59
3. Projektgruppe 3 – zukünftige Projekte im zentralen Modell	63
a. Zentrales Modell.....	63
b. Flächenentwicklungsplan.....	64
c. Förderungsmechanismus	66
4. Ausnahmen vom Planungs- und Förderungssystem bei Power-to-X Projekten.....	67
IV. Zusammenfassung der historischen Entwicklung.....	68
C. Europäischer und verfassungsrechtlicher Rechtsrahmen zur Überprüfung der Ausschreibungsmodelle im WindSeeG.....	71
I. Verfassungsrecht.....	71
1. Geltungsbereich des Grundgesetzes.....	71
2. Grundrechte	74
II. Europäisches Beihilferecht.....	75
1. Begriff der staatlichen Beihilfe	76
2. Prüfungsmaßstab für die Annahme staatlicher Mittel im Sinne von Art. 107 Abs. 1 AEUV.....	80
a. PreussenElektra (EuGH, Urt. v. 13.03.2001 – C-379/98)	80
b. Pearle (EuGH, Urt. v. 15.07.2004 – C-345/02).....	81

c.	Essent Netwerk Noord (EuGH, Urt. v. 17.07.2008 – C-206/06).....	81
d.	Association Vent De Colère! (EuGH, Urt. v. 19.12.2013 – C-262/12)	82
e.	Bouygues (EuGH, Urt. v. 13.09.2017 – C-329/15)	82
f.	Kommission/TV2 Danmark (EuGH, Urt. v. 09.11.2017 – C-656/15)	83
g.	AB Achema (EuGH, Urt. v. 15.05.2019 – C-706/17)	83
h.	Zusammenfassender Prüfungsmaßstab	84
3.	EEG-Umlage nach dem WindSeeG/EEG 2017 als europäische Beihilfe	89
a.	EEG-Umlage nach dem EEG 2012	90
aa.	EuG, Urt. v. 10.05.2016 – T-47/15	90
bb.	EuGH, Urt. v. 28.03.2019 – C-405/16P	91
b.	EEG-Umlage nach dem WindSeeG/EEG 2017.....	92
aa.	Selektiver Vorteil.....	93
bb.	Staatliche Mittel	93
cc.	Beeinträchtigung des Handels und Verfälschung des Wettbewerbs	100
4.	Offshore-Netzanbindung als europäische Beihilfe	101
a.	Keine Beihilfe gegenüber den Offshore-Windparkbetreibern	101
aa.	Finanzierung aus staatlichen Mitteln.....	102
(1)	Funktionsweise der Finanzierung über Netzentgelte	102
(2)	Netzentgelte als private Finanzierungsform	104
(3)	Offshore-Netzzumlage als private Finanzierungsform	106
bb.	Selektiver Vorteil.....	108
cc.	Zwischenergebnis.....	113
b.	Keine Beihilfe gegenüber den Übertragungsnetzbetreibern.....	113
aa.	Wirtschaftliche Tätigkeit beim Ausbau von Infrastruktur.....	113
bb.	Selektiver Vorteil.....	114
(1)	Altmark-Kriterien	116
(a)	Beauftragung mit einer gemeinwirtschaftlichen Tätigkeit.....	119
(b)	Festlegung objektiver und transparenter Berechnungsparameter	120
(c)	Beschränkung der Kosten auf das erforderliche Maß... ..	120
(d)	Sicherstellung der Kosteneffektivität.....	120
(2)	Zwischenergebnis	121

5.	Vorgaben aus dem europäischen Beihilferecht.....	122
a.	Wettbewerbsgedanke.....	125
b.	Grundsatz der Nichtdiskriminierung.....	126
c.	Transparenzgrundsatz.....	127
III.	Sonstige europarechtliche Vorgaben.....	128
D.	Vereinbarkeit der Ausschreibungsmechanismen mit dem Verfassungs- und Europarecht.....	131
I.	Rechtmäßigkeit der Ausschreibung für bestehende Projekte.....	132
1.	Vereinbarkeit mit verfassungsrechtlichen Vorgaben.....	132
a.	Art. 12 GG – Rückwirkung.....	133
aa.	Eingriff in die Berufsfreiheit.....	133
bb.	Rückwirkung.....	135
(1)	Echte oder unechte Rückwirkung.....	136
(2)	Prüfungsmaßstab.....	139
(3)	Schützenswertes Vertrauensinteresse.....	142
(a)	Genehmigung/Planfeststellung.....	143
(b)	Investitionen.....	145
(4)	Verhältnismäßigkeit.....	148
(5)	Rechtsfolgen.....	153
cc.	Zwischenergebnis – Kein Anspruch auf Realisierung.....	154
b.	Art. 14 GG.....	155
aa.	Kein Schutz getätigter Investitionen.....	156
bb.	Kein Schutz bestehender Genehmigungen.....	156
cc.	Kein Eingriff in den eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb.....	157
2.	Vereinbarkeit mit europarechtlichen Vorgaben.....	159
a.	Vereinbarkeit mit dem europäischen Beihilferecht.....	159
aa.	Beschränkter Teilnehmerkreis.....	160
bb.	Zuschlagskriterien.....	161
(1)	Gebotswert.....	162
(2)	Gebotsmenge.....	163
(3)	Losverfahren.....	164
(a)	Das Losverfahren in der Rechtsprechung und Literatur.....	164
(b)	Bewertung des Losverfahrens für Ausschreibungen im bestehenden Modell.....	169

cc.	Zwischenergebnis – Kein Verstoß gegen das europäische Beihilferecht.	170
b.	Vereinbarkeit mit dem sonstigen europäischen Primärrecht	171
aa.	Kein Verstoß gegen die Warenverkehrsfreiheit (Art. 34 AEUV)..	171
bb.	Art. 30 AEUV und 110 AEUV	173
(1)	Anwendbarkeit von Art. 110 AEUV	173
(2)	Kein Verstoß gegen Art. 110 AEUV.....	174
II.	Rechtmäßigkeit des zentralen Modells.....	176
1.	Art. 12 GG	177
a.	Eingriff in Art. 12 GG	177
b.	Anforderung an die Rechtfertigung des Eingriffs.....	179
c.	Rechtfertigung des Eingriffs in Art. 12 GG	181
2.	Verstoß gegen das Europarecht.....	184
a.	Unterschiede zwischen den Übergangsausschreibungen und den Ausschreibungen im zentralen Modell.....	185
b.	Rechtswidrigkeit des Zuschlagsverfahrens	185
c.	Heilung der Europarechtswidrigkeit durch Anwendung eines Losverfahrens	188
d.	Heilung der Europarechtswidrigkeit durch Umgestaltung des zentralen Modells im Wege der Verordnung	191
aa.	Regelungsgehalt der Verordnungsermächtigung.....	191
bb.	Möglichkeit der Heilung durch den Erlass einer Verordnung	193
cc.	Vereinbarkeit der Verordnungsermächtigung mit dem Grundgesetz	194
(1)	Prüfungsmaßstab	197
(2)	Verfassungswidrigkeit der Verordnungsermächtigung.....	203
III.	Zwischenergebnis – Teilweise Rechtswidrigkeit des Fördermodells im WindSeeG	207
E.	Vorschläge zur Weiterentwicklung des zentralen Modells.....	211
I.	0-Cent-Ausschreibung in den Niederlanden	212
1.	Funktionsweise der 0-Cent-Ausschreibung	214
a.	Eignung des Projekts	214
b.	Zuschlagsverfahren.....	216
aa.	Zuschlagskriterium: Wissen und Erfahrung	217
bb.	Zuschlagskriterium: Qualität.....	218
cc.	Zuschlagskriterium: installierte Leistung.....	218

dd. Zuschlagskriterium: Ertragswert	219
ee. Zuschlagskriterium: Risikoanalyse	219
ff. Zuschlagskriterium: Risikominimierung	220
2. Zwischenergebnis	221
II. Bedenken bei der Übertragbarkeit der 0-Cent-Ausschreibung in das deutsche Recht	222
III. Analyse potenzieller Zuschlagskriterien	226
1. Qualitative Zuschlagskriterien	226
2. Umweltbezogene Zuschlagskriterien	229
3. Versteigerung als alternatives Modell	231
IV. Zusammenfassung alternativ möglicher Zuschlagskriterien	233
F. Zusammenfassung der Arbeit in Thesen	235
Literaturverzeichnis	239
Internetquellenverzeichnis	251